

Dokumentation

einer Jungbaumerziehung im

Oeschberg-Palmer-System

von

**Rudolf Thaler 1. Vorsitzender OGV Bissingen an der Teck
LOGL-Geprüfter Obstbaumpfleger**

Rudolf.Thaler@gmx.de

Fortschreibung Stand Februar 2019

Anmerkung:

Auf vielfachen Wunsch meiner Schnittkursabsolventen und weiterer Interessierten habe ich mich entschlossen, die Jungbaumerziehung meines Gravensteiner-Baumes zu dokumentieren. Sie soll aufzeigen, was mit logischem und effektivem Baumschnitt erreicht werden kann.

In diesen Schnitt fließen mir Erkenntnisse von Hans Spreng und Helmut Palmer ein. Die Geschichte des besagten Baumes beginnt in 2011.

Als Praktiker des Oeschberg-Palmer-Schnittes ist es mir selbstverständlich, den Baum mit dem erlernten Wissen vom Fortentwickler des Oeschberg-Schnittes, Helmut Palmer, zu erziehen. Grundlage sind mir dazu zahlreiche Teilnahmen an dessen Schnittkursen und der heutige Austausch mit mir eng befreundeten Baumschnittexperten, wie Helmut Ritter, Eckhart Fritz und weiteren Freunden.

Für meine Person bin ich heute froh, den vor beschriebenen Weg gegangen zu sein. Als Mitglied in einem Obst- und Gartenbauverein war das aber nicht immer ganz einfach, weil man da oft in eine bestimmte Ecke gestellt wurde. Als ob man mit Aussatz behaftet sei. Diese Zeit steht heute nicht mehr in dem Maße, dennoch.

An was wir kranken ist, dass selbst in heutiger Zeit von welchen der Verdienst Helmut Palmers um den Baumschnitt bezweifelt, ja abgesprochen wird. Das führt sogar soweit, dass das nachweislich von seiner Person ausgeklügelte Verfahren mit dem 4-5 Knospenausblenden unter dem Anschnitt der Mitte, heute in der Fachwelt mit *Central Leader* bezeichnet wird. Meine Nachfrage an kundiger Stelle ergab, dass das Verfahren im Kirschenanbau in der Fränkischen Schweiz entwickelt worden sei.

Deshalb sei mir in dem Zusammenhang die Feststellung erlaubt:

Wer würde bei uns heute überhaupt vom Oeschberg-Schnitt reden, geschweige den kennen, wenn nicht die Person Helmut Palmer gewesen wäre!

Die Streuobstszene zeigt draußen mehr schlechte als beispielhafte Baumerziehung auf. Dies zu ändern wäre einfach. Voreingenommenheit wäre ab- und Rückbesinnung aufzubauen. Ebenso Abstand gewinnen von alten Kamellen, die selbst heute noch verbreitet werden. Wer dies anstrebt, kommt auf einen anderen Weg. Genauso ist es mir nach Irrwegen gelungen, Änderung zu schaffen und die Geheimnisse der unterschiedlichsten Baumleben zu kapiern, in deren Schnitt auch sortentypische Erkenntnisse einfließen.

Wer mich kennt, weiß, dass ich nicht zu den Geheimniskrämern gehöre. Wer etwas erfahren möchte, dem helfe ich gerne weiter. Meldet Euch bei Bedarf also! Wir werden immer mehr!

Bissingen an der Teck, im Februar 2019

Rudolf Thaler

Ständige Information:	Website OGV Bissingen an der Teck:	www.ogv-bissingen.de
	OGV Rietenau	www.ogv-rietenau.de
	OGV Mössingen	www.ogv-moessingen.de
	OGV Kirchentellinsfurt	www.ogv-kirchentellinsfurt.de
	Baumpfleger Rickmer Stohp	www.baumwart-baumpflege.de

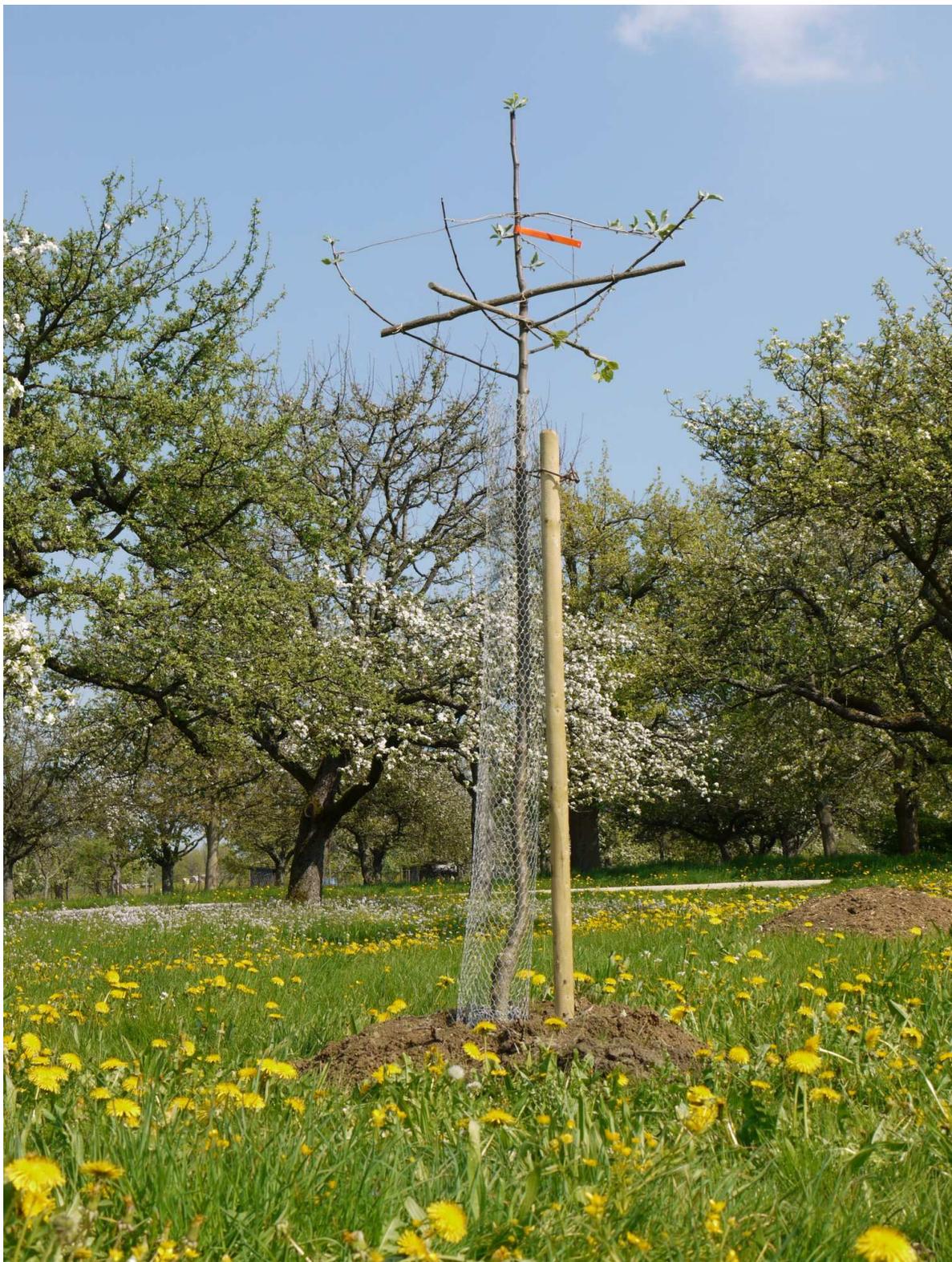


Kronenerziehung im Oeschberg-Palmer-System

Dokumentation 1:

Gravensteiner im April 2011

Gravensteiner-Hochstamm, auf Sämlingsunterlage, nach Pflanzung, im April 2011



Dokumentation 2: Aufbau der Krone nach Oeschberg-Palmer April 2011

Auswahl der 4 Leitäste mit Höhenversatz an Mitte. Falls erforderlich, wie in dem Fall, Korrektur der Leitaststellung in Standraumstellung und Wuchsrichtung.

Handlung am Leitast:

Auswahl je Leitast von 4 außenstehenden Augen. Unmittelbare Basisaugen werden dabei nicht mitgerechnet. Anschnitt entsprechend Erfordernis auf Innen- oder Außenaugen. Danach werden alle restlichen seitlich und innen angeordneten Augen ausgeblendet.

Handlung an Mitte:

Anschnitt der Mitte wenig höher wie Leitäste auf 1 oder auch 2 Augen, unter Berücksichtigung der gewünschten Wuchsrichtung. Ausblenden der unmittelbar darunter stehenden 4 – 5 Augen. Unbedingt Baum bei Trockenheit 2-3 Jahre lang wässern !



Dokumentation 3: Kronenschema nach Oeschberg-Palmer im Juli 2012

In weniger als 1,5 Jahren hat sich dank der Helmut Palmer-Technik dieses überzeugende Kronenbild entwickelt.

Grundsätzlich wiederkehrendes Schnittschema:

Anschnitt des tragenden Gerüsts auf Innen- oder Außenaugen, sowie Ausblenden der Augen am Jahrestrieb, siehe Pflanzschnitt.

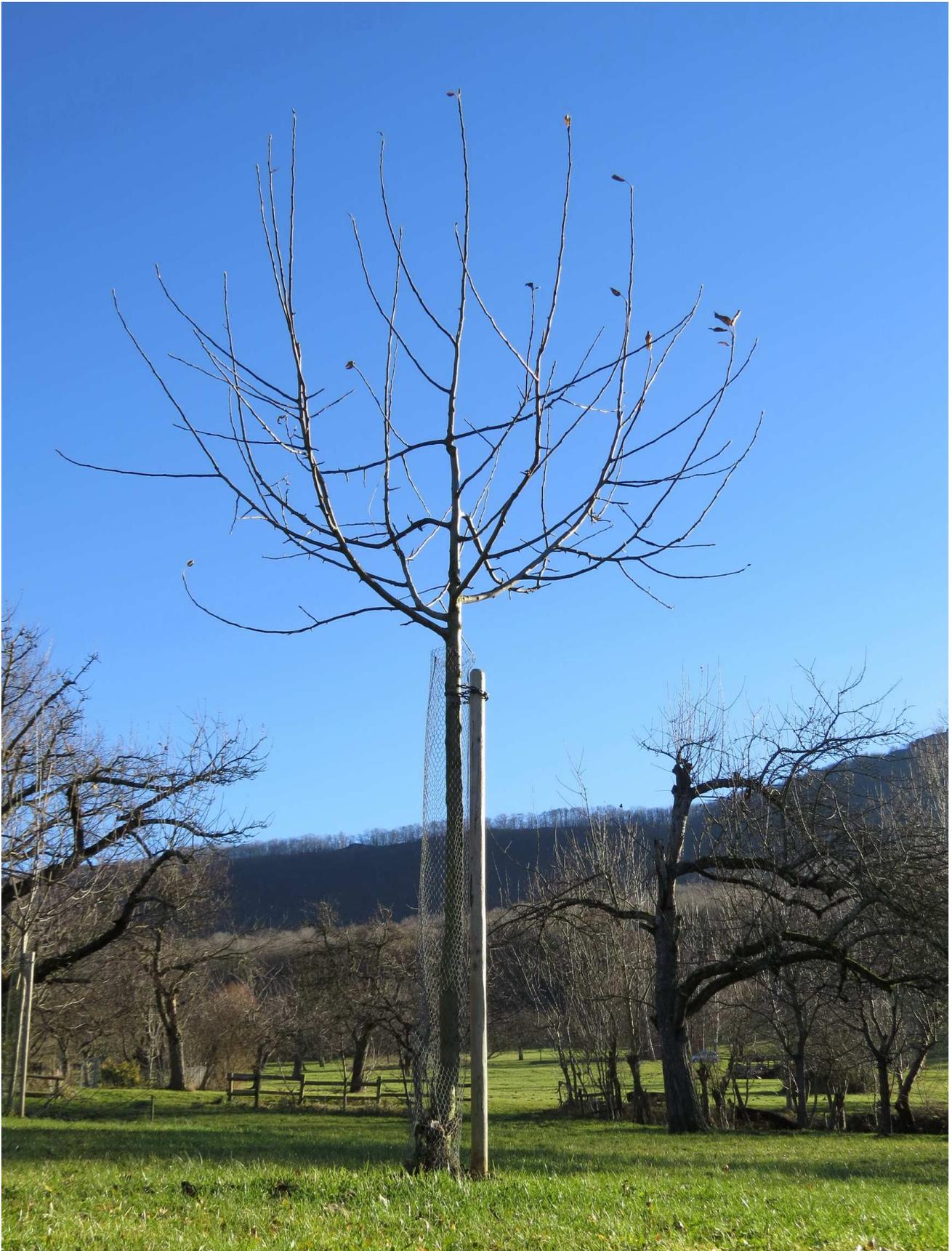
Sofortiges Anziehen von Fruchttästen und Fruchtholz ! Ständige Kontrolle von Lausbefall !



Dokumentation 4: Kronenschema nach Oeschberg-Palmer im August 2013

Dank der Palmer Schnitt- und Ausblendtechnik hat sich die Krone nach dem Pflanzschnitt innerhalb 28 Monaten zügig weiterentwickelt.

Fortlaufende Kontrollen, wie bereits beschrieben !



Dokumentation 5: Kronenschema nach Oeschberg-Palmer im Dezember 2013

Nach Laubfall stellt sich die in weniger als 3 Jahren aufgebaute Krone überzeugend heraus.

Die im Hintergrund sichtbaren Bäume sind natürlich nicht die Meinen.



Dokumentation 6: Kronenschema Oeschberg-Palmer, nach Schnitt März 2014

Der vor 3 Jahren gepflanzte Baum nach Schnitt in meinem Jungbaumschnittkurs vor 8 Tagen, an dem über 40 Interessierte teilgenommen haben.

Man beachte das in kürzestem Zeitraum herangezogene Fruchtholz !



Dokumentation 7: Kronenschema Oeschberg-Palmer, bei Austrieb April 2014

Welches System zeigt eine logischere und zielführendere Baumerziehung auf ?

Im folgenden Oktober 2014, konnte ich von dem gerade mal vor 3,5 Jahren gepflanzten Baum, bereits 7 Gravensteiner-Früchte ernten, ohne dass der Aufbau des Baumgerüsts vernachlässigt ist.



Dokumentation 8: Kronenschema Oeschberg-Palmer, bei Austrieb April 2014

Dokumentation und Foto entsprechen Stand Doku 7. Doku 8 ist von mir eingestellt, um künftig über Zweiseitenansicht eine unmittelbare Vergleichsmöglichkeit vor und nach Schnitt zu schaffen.



Dokumentation 9: Kronenschema Oeschberg-Palmer, vor Schnitt Februar 2015

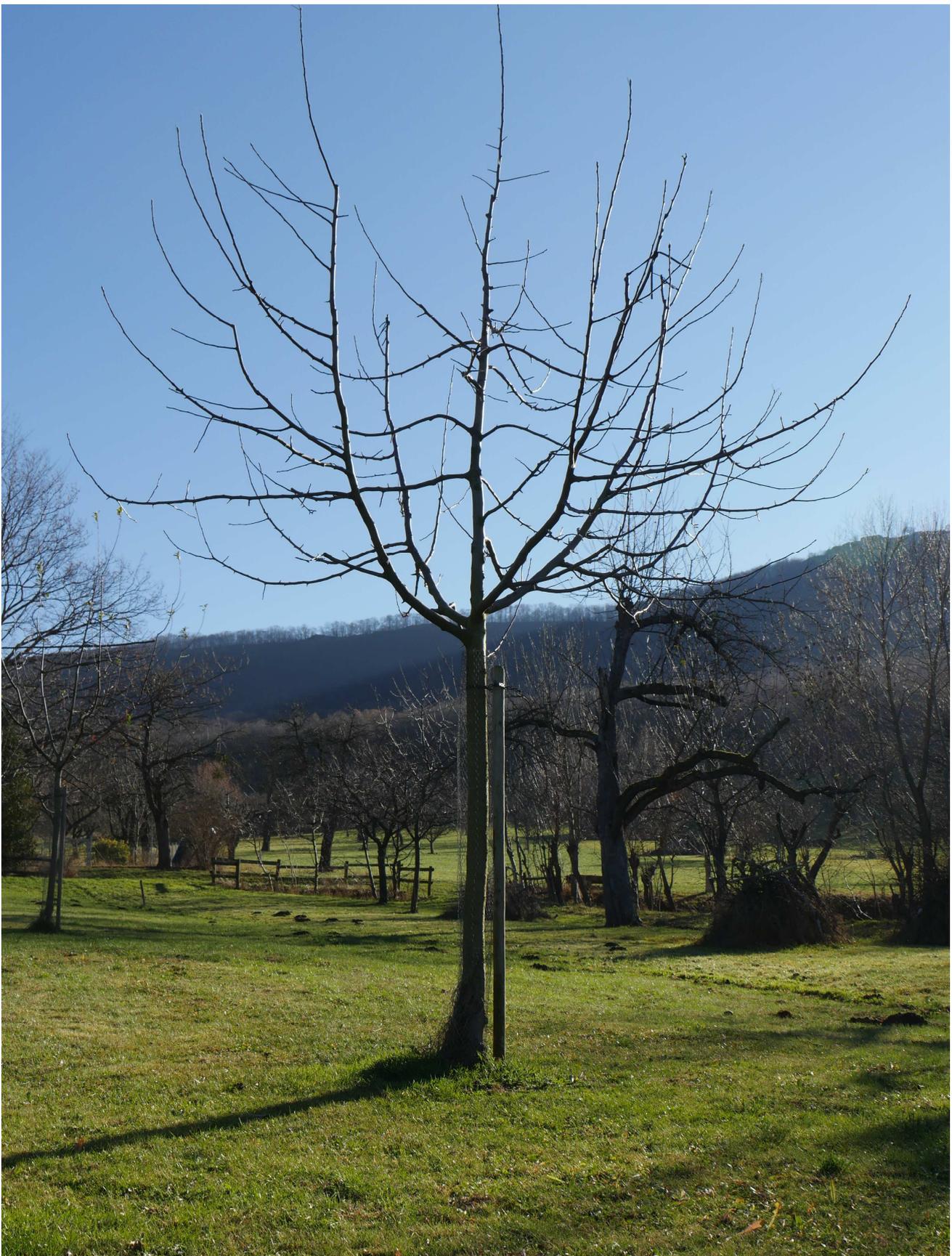
Innerhalb von 4 Jahren hat sich der Baum grandios weiterentwickelt.

Die Baumpflege auf Grundlage der Oeschberg-Palmer-Technik, wie Umkehrschnitt und Augenausblenden, lassen sich gut erkennen.



Dokumentation 10: Kronenschema Oeschberg-Palmer, nach Schnitt Februar 2015

Je Leitast ist jetzt der 1. Begleitende Fruchtast eingezogen. Die räumliche Lage zweier Leitäste wird mit vorübergehendem Absperren korrigiert. Wegen Mehltaubefall ist eine Leitastfortsetzung zu sanieren. Unter Waagrechte binden von günstig angeordneten Trieben zur Wandlung in Fruchtholz !



Dokumentation 11:

Kronenschema, nach Laubfall, Dezember 2015

Das Foto zeigt den frohwüchsigen Baum in Winterruhe, ohne dass an ihn weilers Hand angelegt wurde. Gut ersichtlich sind diverse Leitastfortsätze, die wegen massivem Mehltaubefall saniert werden. Provokativ frage ich Experten anderer Schnittpraktik, was sie in der Art zu präsentieren haben. Wo sind an diesem Baum eure unnützlich produzierten Triebe? Langsam sollte das kapiert sein. Man beachte die wunderbar flach angesetzten vorzeitigen Triebe am einjährigen Holz an der Mitte.



Dokumentation 12:

Kronenschema nach Winterschnitt, bei Blüte, Mai 2016

Der Baum zur Blüte im 6. Standjahr nach Pflanzung!

Was musste von ihm an unnützem Holz zum Boden geschnitten werden?

Jährliche Handlung: Anschnitt des Gerüsts zu dessen Stabilität und Knospen ausblenden führt dank dem Wissen und Können von Hans Spreng und Helmut Palmer zu diesem Erfolg.

Die humane Korrektur dreier Leitäste mittels Absperren hielt ich heuer wegen der enormen Wüchsigkeit des Gravensteiners für notwendig.

Was es sonst so landauf, landab zu sehen gibt, zeigt der Baum im Hintergrund. Einer hat das mal vorgemacht und Hatte der ‚Täter‘ schon jemals Bezug zur Natur eines Obstbaumes?

Ein Gruß an den einst so stolzen Welschisner von Motorsägen und Motorhochentaster & Co.

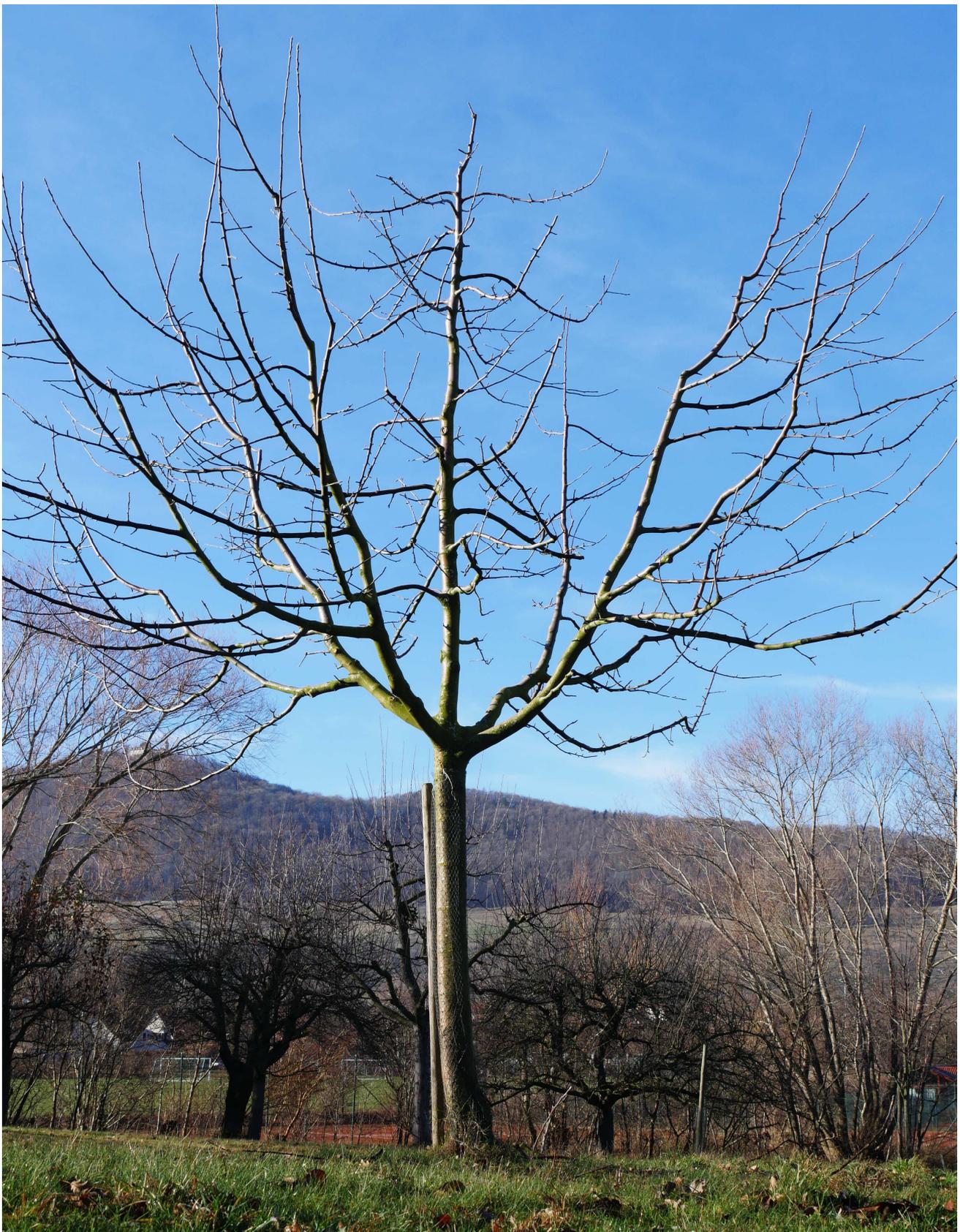
Bei so was hilft auch unser schwäbisches Stoßgebet, ‚Herr, schmeiß au Hirn ra‘, nemme.



Dokumentation 13:

Kronenschema, nach Laubfall, November 2018

Von dem Baum konnten in dem Jahr 25 kg Äpfel geerntet werden. Seine Krone blieb stabil und es ist unschwer zu erkennen, dass der Baum ruhig blieb und leicht zu bewirtschaften ist. Sommerschnitt wurde nicht vollzogen.



Dokumentation 14: 8-jährige Gravensteiner-Krone nach Schnitt, Februar 2019

Der Baum war in kürzester Zeit geschnitten. Die elementare Struktur der Oeschberg-Krone ist klar zu erkennen. Kein Firlefanf, wie bei anderen Schnittsystemen. Anschnitt der Fortsätze des Gerüsts und Knospenblenden. Das Fruchtholz blieb weitgehend unbeschnitten. Logischere Baumerziehung und Baumschnitt gibt es nicht.

Meine Botschaft an Baumverschneider und ‚Krählesmacher‘.